

Was hält die Gesellschaft zusammen? Soziales und bürgerschaftliches Engagement im 21. Jahrhundert

Hilfsbedürftige Alte und gewaltbereite Jugendliche, reiche Banker und arme HARTZer, türkische Migranten und alteingesessene Deutsche, kraftstrotzende Yuppies und chronisch kranke Menschen, Rechtsradikale und Links-Autonome – Deutschland bietet einen weiten Spannungsbogen an Unterschiedlichkeit.

Aber wie viel Unterschiedlichkeit kann eine Gesellschaft aushalten, ohne zu zerbrechen? Wie viel Ungerechtigkeit ist möglich ohne soziale Unruhen und steigende Kriminalität? Wie viel Parallelgesellschaft ist integrierbar, ohne dass die Identität einer Gesellschaft verloren geht? Was verbindet uns noch – in Deutschland und hier in Lübeck? Dies sind keine Fragen, die Staat und Gesetzgebung allein lösen können: Es sind Fragen an uns als BürgerInnen.

CONCORDIA DOMI FORIS PAX

In dieser Veranstaltungsreihe sollen Themenbereiche, in denen sich soziales Engagement zeigt und organisiert, mit dem Wissen von Experten angereichert werden.

- ➔ Welche Strukturen braucht soziales Engagement?
- ➔ Welche Rolle spielt die Nachbarschaft dabei?
- ➔ Was braucht Zivilcourage?
- ➔ Wie kann Geben und Nehmen von Dienstleistungen organisiert werden?
- ➔ Kann soziales Engagement in sozialen Brennpunkten funktionieren?

thorsten wulff 2010

ENGAGIERT IN LÜBECK!

*Was hält die Gesellschaft zusammen?
Eine Vortragsreihe gibt Startlinien
für bürgerschaftliche Initiativen.*

Organisation:
Eva Albota, Peter Delius (verantw.),
Torsten Lengsfeld, Antje Peters-Hirt,
Birgit Reichel, Kathrin Rossberg,
Kerstin Weber-Spethmann
und Christiane Wiebe.

Die Veranstaltungen werden ausgerichtet
von ePunkt – dem Lübecker Bürgerkraftwerk
in Kooperation mit der VHS.
Telefon 0451 / 3 0504 05

ePunkt
das Lübecker Bürgerkraftwerk

Email info@epunkt-luebeck.de

Eintritt **3 Euro**
Beginn **19:30 Uhr**
Vortragssaal der VHS **Hüxstraße 118-120** 23552 Lübeck
Begrenzte Teilnehmerzahl

28.10.10

Wie kann soziales Engagement in Nachbarschaften organisiert werden?

Prof. Klaus Dörner, Hamburg



„Leben und Sterben, wo ich hingehöre“: Dörner – einer der profiliertesten deutschen Sozialpsychiater – hat sich in den letzten Jahren gezielt dem Thema Nachbarschaft zugewandt. Hier sind seiner Meinung nach die größten sozialen Ressourcen für die Herausforderungen, die durch den demographischen Wandel auf uns zukommen.

„Lübecker Fragen“ werden gestellt von Rainer Steffens

Moderation: Peter Delius

2.12.10

Zu geben hat jeder etwas – 20 Jahre Seniorengenossenschaft Riedlingen

Josef Martin, Riedlingen



Er ist ein Praktiker. Stur wie ein Esel, sagen seine Gegner. Aber in der kleinen Stadt Riedlingen in der schwäbischen Provinz hat der Gründer der Seniorengenossenschaft ein funktionierendes Netz von Hilfe auf Gegenseitigkeit aufgebaut, das in über 50 Städten Nachahmer gefunden hat.

„Lübecker Fragen“ werden gestellt von Eva Albota und Mathias Wulf

Moderation: Kerstin Weber-Spethmann

13.1.11

Wie viel Hilfe braucht Hilfsbereitschaft? Soziales Engagement in der Ich-Gesellschaft

Dr. Konrad Hummel, Berlin



Bürgerschaftliches Engagement ist eine Investitionsaufgabe, sagt der Sozialwissenschaftler Konrad Hummel. Er fordert mehr Netzwerkdenken und weniger vorgegebene Komplettlösungen: „Um Engagement zu erzeugen, muss man nicht Wünsche erfüllen, sondern in den Menschen Sehnsucht wecken – zum Beispiel die Sehnsucht nach einer vielfältigen, toleranten und lebendigen Stadt.“

„Lübecker Fragen“ werden gestellt von Kerstin Behrendt und Petra Meißner

Moderation: Antje Peters-Hirt

24.2.11

„Alle sind vorbeigegangen“: Zivilcourage fällt nicht vom Himmel.

Dr. Kai Jonas, Amsterdam



Die ZEIT hält ihn für eine der größten wissenschaftlichen Nachwuchshoffnungen in Deutschland. Breiter bekannt wurde der Sozialpsychologe durch Veranstaltungen und Trainings nach dem Mord an Dominik Brunner in München. Aktuell forscht Jonas an der Universität Amsterdam u.a. über die Voraussetzungen von Zivilcourage.

„Lübecker Fragen“ werden gestellt von Heiko Hüttmann

Moderation: Kathrin Rossberg

31.3.11

Kann soziales Engagement die Gesellschaft wirklich zusammenhalten?

Heinz Buschkowsky, Berlin-Neukölln



„Hier in Neukölln stimmen die Leute mit dem Möbelwagen ab“, sagt Buschkowsky, der seit fast 10 Jahren Bezirksbürgermeister in einem der härtesten sozialen Brennpunkte der Republik ist. Buschkowsky fördert bürgerschaftliches Engagement auf vielen Ebenen. Aber wie viel Zusammenhalt lässt sich finden in einer Welt, die durch soziale Unsicherheit und Parallelgesellschaften geprägt ist?

„Lübecker Fragen“ werden gestellt von Bernd Möller

Moderation: Peter Delius